



Die leuchtende Chinesische Pagode spiegelt sich im dunklen Teich im IGA-Park Rostock. Der Pavillon ist eine der Stationen, an denen Freitag und Sonnabend Musik, Tanz und Schauspiel geboten werden. Fotos: Thomas Häntzschel/Nordlicht (2)

Die Magie des Lichts

Zur 8. Lichtklangnacht im illuminierten IGA-Park Rostock erzählen Musiker, Bildhauer und Tänzer die Geschichte der Holzpuppe Pinocchio neu.



Pinocchio, die Puppe aus Holz, wünscht sich, ein Mensch aus Fleisch und Blut zu werden. Foto: Fotolia



Im Park verteilte Laser beleuchten Bäume und Büsche.

Von Katrin Starke

Lebensgroß soll er werden, der Junge aus Holz. Gesägt und geschliffen aus den Scheiten einiger Pappeln. Die liegen frisch gefällt bereits auf dem Grundstück von Rüdiger Nehls (42) im Rostocker Stadtteil Gehlsdorf. Gemeinsam mit seinem Mentor Lui Tränkner (47), einem Gestalter aus Liepen (Landkreis Vorpommern-Greifswald), will Holzkünstler Nehls bei der 8. Lichtklangnacht im Rostocker IGA-Park den Baumstümpfen Leben einhauchen. „Wir hoffen auf die Mitwirkung der Besucher“, sagt Nehls. Die sollen Geschick und Spiellust zeigen

und die an Seilen, Rollen und Haken befestigte Figur schließlich eigenhändig bewegen können. Die temporäre Werkstatt ist die historische Bootswerft, eine von 15 Stationen im IGA-Park, an denen am Freitag und Sonnabend Tänzer, Schauspieler und Musiker ihr Können zeigen werden. Alles unter dem Motto „Pinocchio – Aus welchem Holz bist Du geschnitzt?“, basierend auf der Geschichte „Die Abenteuer des Pinocchio“ des italienischen Schriftstellers Carlo Collodi (1826-1890).

„Die Story bietet viel Interpretationsspielraum, ist deshalb perfekt für unsere Veranstaltung“, sagt der künstlerische Leiter Wolfgang Schmiedt. Der 55-Jährige erwartet bis zu 6000 Besucher. Die können in den Abendstunden an illuminierten Büschen, Bäumen und Fassaden im Park vorbeiflanieren. Christoph Evert, Beleuchtungsmeister der Ros-

tocker Hochschule für Musik und Theater, will Natur und Gebäude mit Lasern und Leuchtbällen in Szene setzen.

Auf ausreichend Licht sind die Holzgestalter Nehls und Tränkner angewiesen. Denn um ihrer Marionette Pinocchio Gestalt zu geben, arbeitet das Duo mit scharfen Werkzeugen. „Stechbeitel, Fuchschwanz, Bohrmaschine und Kreissäge kommen zum Einsatz“, sagt Tränkner. Der will die Säge nicht nur zum Formen einsetzen. Die Kunsthandwerker planen zugleich eine Klangperformance.

„Unsere Werkzeuge fungieren als Instrumente“, erklärt Nehls. Der ist eigentlich Pädagoge in einer Betriebsschule in der Hansestadt, Holz bearbeitet er nur in seiner Freizeit. Anders als sein Lehrer Tränkner, der an verschiedenen Orten in Mecklenburg-Vorpommern seine Handschrift hinterlassen hat, beispiels-

weise als Restaurator von Fachwerk und Treppen im Schloss Mirrow (Mecklenburgische Seenplatte).

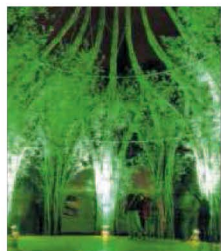
„Die Mixtur aus Tönen und Schnitzerei ist für mich eine Premiere“, sagt Tränkner. Wie die Aktion zu deuten sei, will er den Zuschauern überlassen. „Jeder soll sich selbst Gedanken machen“, sagt er herausfordernd. Was ihn beschäftigt: „Inwiefern sind wir alle Marionetten? Wann werden wir gelenkt, wann handeln wir eigenmächtig?“



Lichtinstallationen sind Teil der Veranstaltung. Foto: Uwe Junghans



Rüdiger Nehls (l.) und Lui Tränkner testen die Seile, die die Marionette auf der Historischen Werft halten sollen. Foto: Katrin Starke



Der Weidendom ist in grünes Licht getaucht. Foto: Nico Piechulek